

## Geregelte Nachfolge

In Bad Schwalbach informierten Experten Einzelhändler über geeignete Maßnahmen zur Unternehmensnachfolge.

Die Zeiten ändern sich. Was diese viel zitierte Weisheit im Hinblick auf das Thema „Unternehmensnachfolge im Einzelhandel“ bedeutet, fasste Burkard Albers, Landrat des Rheingau-Taunus-Kreises, bei einer diesbezüglichen Informationsveranstaltung, die am 13. September 2011 im Kreishaus in Bad Schwalbach stattfand, in seiner Begrüßungsrede so zusammen: „Früher galt die Regel: Der Erstgeborene übernimmt das Geschäft, und die weiteren Kinder mussten sehen, wo sie bleiben. Heute gilt eher die Regel: Wem kann ich überhaupt das Zepter übergeben? Wo ist mein Nachfolger?“

Über 30 Einzelhändler nutzten das Angebot, sich kostenfrei über diesen und die zahlreichen weiteren Aspekte des Themas „Unternehmensnachfolge“ zu informieren. Zu der Veranstaltung, die zu den Angeboten der „Kampagne für Weitermacher“ zählt, hatten die Wirtschaftsförderung des Rheingau-Taunus-Kreises, der Handelsverband Mitte und die Unternehmensberatung Hessen für Handel und Dienstleistung GmbH (UHD) sowie Landrat Burkhard Albers eingeladen. Seine Intention für sein Engagement: „Kreis, Städte und Gemeinden wollen, dass Familienbetriebe bleiben. Solche Geschäfte mit familiärem Flair geben besonders den Innenstädten ein Gesicht.“

Silvio Zeizinger, Geschäftsführer des Unternehmerverbandes Hessischer Einzelhandel, wies in seinem Grußwort vor allem auf die Bedeutung einer frühzeitigen Beschäftigung mit dem Thema „Unternehmensnachfolge“ hin und unterstrich: „Eine optimale Nachfolgeregelung ist stets ein sehr komplexer und äußerst indivi-



Elmar Wendland



Fotos UHD

Landrat  
Burkhard Albers,



und  
Silvio Zeizinger



informierten das Auditorium.

dueller Prozess“. Achim Staab, Wirtschaftsreferent des Kreises und Moderator der Veranstaltung, führte aus: „Ein Personal- bzw. Generationswechsel auf der Geschäftsführungsebene birgt fast immer sowohl Chancen als auch Risiken, wirft meist zahlreiche Fragen auf, weckt oft große Erwartungen und Hoffnungen, mitunter sogar Ängste. Die Suche nach dem geeigneten Nachfolger, die Klärung finanzieller Fragen, die praktische Umsetzung der Übergabe, all das verlangt nach breit gefächertem Sachverstand und großer Objektivität.“ Genau das boten die vier Referenten des Abends.

Elmar Wendland, Projektleiter bei der UHD-Hessen, der Fördermittelleitstelle des Landes Hessen und der EU, sprach sich in seinem Vortrag für ein professionelles Nachfolgemangement aus und verwies alle Interessenten darauf, dass die UHD geförderte Existenzgründungs- und Unternehmensnachfolgeberatungen anbietet.

Nils Hafa, Projektleiter Unternehmensnachfolge bei jump – Frauenbetriebe e. V. in Frankfurt, stellte im Rahmen seiner Rede den sogenannten „Notfallkoffer“ vor, den alle Unternehmer packen sollten und der alle wichtigen Unternehmensinformationen – wie etwa Lieferantenlisten, Bankverbindungen, Vermögensaufstellungen, Handelsregisterauszüge, Kreditverträge etc. – beinhalten sollte.

Dr. Wolfgang Thiede, geschäftsführender Gesellschafter der Ht Finanz GmbH in Bad Homburg, informierte über „Bewertungsfragen und Fehler beim Unternehmensverkauf“, Uwe Möller, Mitarbeiter des Versorgungswerks des Handelsverband Mitte, über „Risikomanagement und Existenzsicherung“.

**Weitergehende Informationen** sowie die Präsentationen des Informationsabends in Bad Schwalbach finden Sie hier: [www.uhd-hessen.de](http://www.uhd-hessen.de). Auf der Facebook-Seite der „Kampagne für Weitermacher“ finden Sie stets tagesaktuelle Neuigkeiten. Besuchen Sie uns auch dort!